

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 43 (1987)
Heft: 3

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vermischtes

Wörter mit den meisten aufeinanderfolgenden Mitlauten

In Heft 6 des vergangenen Jahres hatten wir zur Suche nach solchen Wörtern aufgefordert, um das nach dem Guinness-Buch der Rekorde angeblich längste solche Wort („Angstschweiß“) zu schlagen. Die Suchergebnisse waren der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden zu melden, die den Wettbewerb ausgeschrieben hatte.

In Heft 2, 1987, ihrer Zeitschrift „Der Sprachdienst“ sind nun die Ergebnisse veröffentlicht worden. Über tausend Einsendungen mit jeweils x Beispielen waren eingegangen! Hier nun je ein Beispiel mit 9 Konsonanten: *Pantschschweizer*; mit 10: *Beherrschtschwung*; mit 11: *Borschtschschüssel* („Borschtsch“ ist laut Duden „Kohlsuppe“); mit 12: *Borschtschschlürfer*; mit 13: *Borschtschgschnas* („Gschnas“ ist laut Duden „Kostümfest“); dieses Wort gehört allerdings nicht der Gemeinsprache an. ck.

Buchbesprechungen

DIETER STRAUSS: *Didaktik und Methodik Deutsch als Fremdsprache*. Eine Einführung (Fremdsprachenunterricht in Theorie und Praxis). Langenscheidt-Verlag, Berlin und München 1984. 157 Seiten. Kartoniert-laminiert. Preis 19,80 DM.

Das Werk wendet sich an Lehrer, die fremdsprachigen Schülern Deutsch näherzubringen haben, und hat den praktischen Zweck, eine fundierte Hilfe bei der Unterrichtsvorbereitung zu bieten, und zwar durch die Vorstellung konkreter Unterrichtssequenzen und durch die Präsentation von übersichtlichen und vielfältigen Katalogen von Kriterien, etwa hinsichtlich der Textauswahl oder der Übungstypenanordnung, deren Berücksichtigung eine effektive Lernorganisation ermöglichen sollten. Die Förderung der Hör- und Sprechfertigkeit sowie des Verständnisses von Texten ist das Ziel des vom Buch unterstützten Unterrichts. Ausführlich befaßt sich der Autor mit der in den Lernstoffen zu wählenden Kommunikationssituation, mit der Frage der richtigen Dosierung und der angemessenen Verteilung der Fertigkeitsübungen und mit dem Problem, inwieweit bewußt auf die grammatischen Strukturen hinzuweisen ist. Zu diesen drei Aspekten wird am Schluß auch eine Übersicht über den lerntheoretisch-linguistischen Forschungsstand geboten, was das Buch auch für Unterrichtende außerhalb der Fremdsprachigen-Unterweisung interessant macht. Sprachliche Zielnorm ist eine gegen die Umgangssprache hin sehr offene Form der gesprochenen Standardsprache, die sich deutlich von dem in der schweizerischen Sprachpflege hochgehaltenen und auch tatsächlich in der Schweiz gesprochenen Hochdeutschen unterscheidet, das sich bekanntlich stark an die geschriebene Sprache anlehnt. we.